GEMEINDE ROTHENBURG

BOTSCHAFT

Gemeindeversammlung | 29. November 2011

Inhaltsverzeichnis

Einladung zur Gemeindeversammlung **2**

Das Wichtigste in Kürze **4**

Politische Planung 4
Weitere Traktanden 4

Berichte aus den Ressorts **5**

Ressort Präsidiales 5
Ressort Dienstleistungen 6
Ressort Öffentliche Infrastruktur 7
Ressort Bildung 8
Ressort Zentrale Dienste 9

Traktandum 1 **10**

Politische Planung 10
A Finanz- und Aufgabenplan 2012 bis 2016 (FAP) 12
B Jahresprogramm 2012 16
C Voranschlag 2012 18
Zusammenzug der Laufenden Rechnung 18
Erläuterungen und Details zum Voranschlag 2012 der Laufenden Rechnung 19
Voranschlag Laufende Rechnung 2012 / Funktionale Gliederung (Zusammenfassung) 22
Voranschlag Laufende Rechnung 2012 / Artengliederung 25
Erläuterungen und Details zum Voranschlag 2012 der Investitionsrechnung 29
Voranschlag der Investitionsrechnung 2012 mit Kontrolle über Sonderkredite 31
Ergebnisse, Finanzierung, Mittelbedarf 33
Festlegung der Gemeinderatspensen für die Legislatur 2012 – 2016 34
Bericht der Controlling-Kommission an die Stimmberechtigten der Gemeinde Rothenburg 35

Traktandum 2 **36**

Wahl externe Revisionsstelle für die Prüfung der Rechnung 2011 36

Einladung zur Gemeindeversammlung

Geschätzte Rothenburgerinnen und Rothenburger
Sehr geehrte Damen und Herren

Der Gemeinderat freut sich, Sie zur Gemeindeversammlung am

Dienstag, 29. November 2011, 20.00 Uhr, in der Chärnshalle

einladen zu dürfen. Wir schätzen es, wenn wir Sie in der Chärnshalle persönlich willkommen heissen können, um gemeinsam mit Ihnen über die traktandierten Geschäfte Beschluss zu fassen. In der vorliegenden Botschaft finden Sie die ausführlichen Informationen zu den einzelnen Geschäften.

Traktanden

1. Politische Planung
A Finanz- und Aufgabenplan 2012 – 2016
B Jahresprogramm 2012
C Voranschlag 2012 der Einwohnergemeinde
   a) Genehmigung des Voranschlags 2012
      der Laufenden Rechnung
      der Investitionsrechnung
   b) Festsetzung des Steuerfusses 2012
   c) Ermächtigung des Gemeinderats für die notwendige Mittelaufnahme von Fr. 6‘428‘900.00 zur Deckung des Finanzbedarfs gemäss Voranschlag 2012
   d) Beschlussfassung über die Festlegung der Gemeinderatspensen für die Legislatur 2012 – 2016 (Art. 27 Abs. 2 Gemeindeordnung)

2. Wahl der Revisionsstelle für die Prüfung der Rechnung 2011

3. Verabschiedung Reto Wyss als Gemeindepräsident

4. Verschiedenes

Einladung zur Gemeindeversammlung

Stimmberechtigung
Stimmberechtigt sind stimmfähige Schweizerinnen und Schweizer, ab dem vollendeten 18. Altersjahr, welche bis spätestens am 24. November 2011 in der Gemeinde Rothenburg den politischen Wohnsitz gesetzlich geregelt haben.

Stimmregister
Das besondere Stimmregister und die Akten für die Gemeindeversammlung liegen im Gemeindehaus beim Empfangsschalter (EG) der Kanzleidienste zur Einsicht auf.

Rothenburg, 27. Oktober 2011

Gemeinderat Rothenburg

Bernhard Büchler	Philipp Rölli
Gemeindepräsident	Geschäftsführer

Bestellung detaillierter Voranschlag 2012

Sie können die vollständigen Unterlagen bestellen:
Telefon: 041 288 81 61
Email: zentraledienste@rothenburg.lu.ch
oder direkt von unserer Homepage www.rothenburg.ch herunterladen.

Das Wichtigste in Kürze

Politische Planung

Im Rahmen der politischen Planung legt der Gemeinderat den Stimmberechtigten jährlich die wichtigsten Planungsinstrumente zur Kenntnisnahme (Finanz- und Aufgabenplan, Jahresprogramm) bzw. zur Beschlussfassung (Voranschlag) vor.

Finanz- und Aufgabenplan 2012 bis 2016
Die tiefe Verschuldung, die nach wie vor guten Entwicklungsaussichten sowie die bewährten und effizienten Strukturen in allen Gemeindebereichen ermöglichen eine positive Planung der nächsten Jahre. Insgesamt können über die 5 Finanzplanjahre hinweg ausgeglichene Ergebnisse präsentiert werden.
Die erheblichen Steuerausfälle durch die Steuergesetzrevision 2011 (Halbierung der Gewinnsteuern) wirken sich deutlich auf die Ertragslage aus. Die tiefe Besteuerung sowie die gute Verkehrserschliessung mit der Realisierung des A2-Anschlusses sind aber auch Standortvorteile, die es zu nutzen gilt. Die positive Einschätzung des Entwicklungspotenzials zeigt sich in einer optimistischen Budgetierung der Steuererträge. Der Steuerbezug von 1.75 Einheiten bildet die notwendige Grundlage dazu. Die budgetierten Buchgewinne aus Baulandverkäufen von rund 3.5 Mio. Franken können gemäss finanzpolitischem Ziel für die Vorfinanzierung der anstehenden Grossprojekte eingesetzt werden. Die Umsetzung der Teilrevision Ortsplanung im Bereich Wohnen sowie die Ansiedlung wertschöpfungsstarker Firmen im Arbeitsgebiet bilden für das angestrebte Steuerwachstum eine wichtige Voraussetzung.

Jahresprogramm 2012
Das Jahresprogramm enthält in Ergänzung zum Finanz- und Aufgabenplan sowie zum Voranschlag die im folgenden Jahr zu erreichenden politisch und/oder finanziell erheblichen Ziele.

Voranschlag 2012
Für das Jahr 2012 kann die Gemeinde Rothenburg trotz kritischer Überprüfungen und grossen Kürzungen bei den Aufwendungen keinen ausgeglichenen Voranschlag ausweisen. Der Voranschlag der Laufenden Rechnung 2012 schliesst bei einem Aufwand von Fr. 39'737‘280.00 und einem Ertrag von Fr. 39'247‘980.00 mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 489‘300.00 ab. Das Defizit entspricht 1.2 % des Gesamtaufwands.
Im Voranschlag 2012 der Investitionsrechnung sind Investitionsausgaben von Fr. 6'740'000.00 sowie Investitionseinnahmen von Fr. 825'000.00 budgetiert, was zu einem Netto-Investitionsvolumen von Fr. 5'915'000.00 führt.

Weitere Traktanden

Wahl externe Revisionsstelle für die Prüfung der Rechnung 2011
Aufgrund der guten Erfahrungen aus der bisherigen Zusammenarbeit mit der externen Revisionsstelle und im Sinne der Kontinuität beantragt der Gemeinderat die Wahl der Truvag Revisions AG, Leopoldstrasse 6, 6210 Sursee, für ein weiteres Jahr.

Verabschiedung Reto Wyss als Gemeindepräsident
Nach fast 13 Jahren als Gemeindepräsident wurde Reto Wyss im Frühjahr 2011 in die Luzerner Regierung gewählt. Anlässlich der Gemeindeversammlung wird er nun offiziell verabschiedet.

Ressort Präsidiales

Bernhard Büchler
Gemeindepräsident

Einarbeitung ist geglückt

Nun sind schon ein paar Monate seit meinem Amtsantritt vergangen. Ich darf heute sagen, dass ich einen sehr guten Start hatte. Das hat mehrere Gründe. Einerseits wurde ich von Reto Wyss sehr gut eingeführt und er hat mir praktisch keine Pendenzen hinterlassen. Und andererseits wurde ich vom Gemeinderat und der Verwaltung gut aufgenommen und fand breite Unterstützung. Die wichtigsten Herausforderungen für die Zukunft sind bekannt und im Jahresprogramm 2012 und im Finanzplan 2012-2016 abgebildet. Wir werden uns im Gemeinderat, der Verwaltung, in den Kommissionen und mit den entsprechenden Anspruchsgruppen intensiv damit auseinandersetzen und Ihnen bestmöglichste Lösungen präsentieren.

Mein eindrücklichstes Erlebnis während meine ersten drei Monaten war der 100. Geburtstag von Frau Bertha Rey im Alters- und Pflegeheim Fläckematte. Frau Rey hat mir mit ihrer positiven Grundhaltung und ihrer Ausstrahlung stark imponiert. Ihre Lebensfreude ist ansteckend und überträgt sich auf ihr Umfeld. Sie ist für mich eine Art Botschafterin für Rothenburg, dass trotz Freud und Leid im Leben, man stets den Lebensmut nicht verlieren darf. Positiv in die Zukunft, das soll auch unser Motto sein.

Baustellen

Ja, Baustellen gab und gibt es seit meinem Amtsantritt in Rothenburg einige. Die meisten sind glücklicherweise nicht im Betrieb, sondern auf der Strasse entlang der Rosengartenstrasse und der Stationsstrasse zu finden. Sie beschäftigen nicht nur die Arbeiter, sondern auch die Bevölkerung. Ich spüre die Unsicherheit in der Bevölkerung und auch den Unmut über die entsprechenden Lärmemissionen und Wartezeiten an den Lichtsignalen etc.. Wir wissen, dass den Anwohnern in gewissen Gebieten in den vergangenen Monaten ein wenig viel zugemutet wurde. Wir bedanken uns für die Geduld und das Verständnis, das mit der Hoffnung gepaart ist, dass nachher vieles besser wird. Wir werden uns nach der Eröffnung des A2-Anschlusses von Seiten des Gemeinderates und der Verwaltung nach Vorliegen von ersten Erkenntnissen weiterhin intensiv mit der Gesamtverkehrsanalyse auseinandersetzen.

Die Marke „Rothenburg“

Bei meinem Antritt habe ich folgende Aussage gemacht: „Rothenburg als Marke hat einen hohen Wert. Die heutige Wohn- und Lebensqualität, die gezielte Siedlungspolitik und die kompakten Schul- und Freizeitanlagen gilt es im Wachstum massvoll und kontrolliert weiter zu entwickeln.“ Das ist eine grosse Herausforderung und dieser wollen wir mit der Ortplanungsrevision Wohnen auch gerecht werden. Rothenburg hat Qualitäten und Werte, welche wir mit einem gezielten Standortmarketing Wohnen und Arbeiten noch besser positionieren können und dürfen. Dieser Aufgabe werden wir uns im nächsten Jahr intensiver widmen. Wir freuen uns, mit Ihnen zusammen die Herausforderungen anzugehen.

Ressort Dienstleistungen

Brigitt Aregger
Gemeinderätin Ressort Dienstleistungen / Vizepräsidentin

Alters- und Pflegeheim Fläckematte - Projekt Erweiterung mit Aufbau

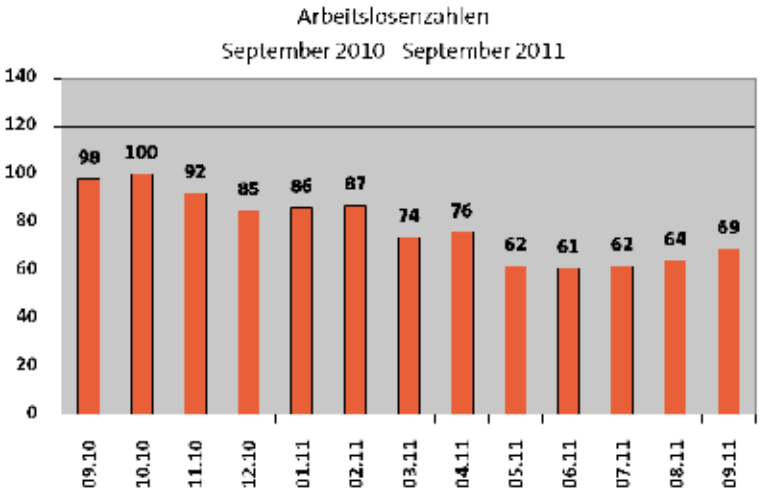
Im Januar 2011 hat der Gemeinderat einen Auftrag für ein Vorprojekt betreffend Ausbau des Alters- und Pflegeheims Fläckematte erteilt. Das Projekt verfolgt primär folgende Ziele:

- Künftig sollen nur noch Einzelzimmer angeboten werden
- Ausbau um 5 Plätze
- Räumlich und organisatorisch soll eine zweite Pflegeorganisation aufgebaut werden
- Die Nachtorganisation soll ebenfalls auf eine Zweite erweitert werden

Mit der Aufstockung auf dem Trakt Richtung Dorf sind zehn neue Einzelzimmer mit den dazugehörenden Infrastrukturanlagen für die Pflegeorganisation vorgesehen. Somit könnten mindestens fünf neue Pflegeplätze entstehen. Die Auflösung der Doppelzimmer entspricht einem echten Bedürfnis der Bewohnerinnen und Bewohner. Der geplante Ausbau verbessert die Qualität des aktuellen Angebots. Nachdem die Planungsregion Seetal das Vorprojekt im Vorfeld einstimmig unterstützt hat, wurde das Gesuch um Erweiterung der Fläckematte dem zuständigen Gesundheits- und Sozialdepartement des Kantons Luzern zur Prüfung zugestellt.
Mit dem Voranschlag 2012 wird bei den Stimmberechtigten ein Planungskredit von Fr. 250‘000.00 beantragt. Es ist vorgesehen, das Projekt mit Antrag auf einen Sonderkredit den Stimmberechtigten an der Gemeindeversammlung im Mai 2012 zu unterbreiten.

Mitglieder des Vorprojekts:

- Brigitt Aregger, Gemeinderätin Ressort Dienstleistungen
- Arthur Leber, Präsident Kommission Umwelt und Raumordnung
- Pia Frei, Mitglied Kommission Soziales, Gesundheit und Sport
- Irene Muff, Ressortleiterin Dienstleistungen
- Noldi Hess, Heimleiter Fläckematte
- Reto Vogel, Leiter Sicherheit, Gemeindeliegenschaften
- Erwin Studhalter, Architekt Vorprojekt Erweiterung Fläckematte



Entwicklung Arbeitslosenzahlen

Im Vergleich zum letzten Jahr konnten sich die Arbeitslosenzahlen erneut erholen. Per Ende September 2010 waren 98 Personen als arbeitslos gemeldet. Im Mai sank die Anzahl auf 62 und stieg bis Ende September 2011 wieder auf 69 Personen an.

Ressort Öffentliche Infrastruktur

Arthur Sigg
Gemeinderat Ressort Öffentliche Infrastruktur

Ortsplanungsrevision Wohnen
Das grosse Ziel in der Raumplanung ist der Abschluss der Ortsplanungsrevision Wohnen im Sommer 2012. An einer ausserordentlichen Gemeindeversammlung wird die Bevölkerung von Rothenburg über die raumplanerische Entwicklung bis zum Jahre 2024 abstimmen können. Rothenburg erhält nach mehrjähriger Planungszeit ein Instrument, um die Entwicklung und das Wachstum von Rothenburg nachhaltig steuern zu können. Damit sollen in Rothenburg wieder geeignete Wohnformen für verschiedenste Haushalte angeboten werden. Mit dem aktiven Beizug der Bevölkerung in den verschiedenen Planungsstadien will man eine verträgliche und mehrheitsfähige Revision erreichen.
Im Zusammenhang mit der Eröffnung des A2-Anschlusses werden Verkehrszählungen in der Gemeinde vorgenommen und bilden unter anderem die Grundlage für ein Gesamtverkehrskonzept, welches ergänzend zum vorhandenen Verkehrsrichtplan zu weiteren möglichen Massnahmen für die Entlastung der Strassen führen soll.

Neue Kantonsstrasse und Sanierung Gemeindestrassen
Der neue A2-Anschluss ist seit dem 05. November 2011 in Betrieb. Nun müssen noch die flankierenden Massnahmen vorangetrieben und zum Abschluss gebracht werden. Mit der Eröffnung sind die Rosengarten- und die Stationsstrasse (ab Gimmermeh) in die Verantwortung des Kantons gegangen. Um die Qualität bei den Gemeindestrassen aufrecht zu erhalten, werden nächstes Jahr die Sanierungen der Buzibach- und Eschenbachstrasse (ausserhalb des Siedlungsgebietes) in Angriff genommen.

Friedhofsanierung
Die Planung der Friedhofsanierung ist so weit fortgeschritten, dass Anfang des nächsten Jahres mit den Ausführungsarbeiten begonnen werden kann. Im Spätsommer wird dann die Sanierung beendet sein. Um mögliche Missverständnisse sowie Unklarheiten zu vermeiden und möglichst allen Wünschen der Angehörigen zu entsprechen, wurden dieses Jahr mit Betroffenen Gespräche geführt. Die Ergebnisse sind in die Planung eingeflossen. Damit wird Rothenburg wieder einen funktionsfähigen Friedhof haben, welcher den heutigen Ansprüchen genügt.

Ressort Bildung

Amédéo Wermelinger
Gemeinderat Ressort Bildung

Einführung der schul- und familienergänzenden Tagesstrukturen (SCHUFT)
Auf Beginn des Schuljahres 2012/13 werden an der Schule Rothenburg die schul- und familienergänzenden Tagesstrukturen (SCHUFT) eingeführt. Dabei werden aufgrund der gesetzlichen Vorgaben des Kantons Luzern vier Betreuungselemente angeboten: Am Morgen von 07.00 – 08.00 Uhr, die Mittagsverpflegung und Mittagsbetreuung (11.45 – 13.30 Uhr), die Frühnachmittagsbetreuung (13.40 – 15.30 Uhr) sowie die Spätnachmittagsbetreuung (15.30 – 18.00 Uhr). Das Konzept wurde von der Schulpflege verabschiedet und durch den Gemeinderat genehmigt. In einer Einführungsphase wird zu beobachten sein, wie das Angebot von der Bevölkerung genutzt wird. Das Angebot wird gegen eine Kostenbeteiligung der nutzenden Familien erbracht, welche jedoch nicht sämtliche Kosten deckt. Gemeinde und Kanton leisten einen Unterstützungsbeitrag.

Schulentwicklung und Infrastruktur

Das Stimmvolk des Kantons Luzern hat entschieden, dass die Gemeinden ab Schuljahr 2016/2017 einen zweijährigen Kindergartenbesuch ermöglichen müssen. Der Kanton verlangt von den Gemeinden, dass sie schul- und familienergänzende Tagestrukturen (SCHUFT) anbieten. Zudem ist auf allen Stufen der Volksschule die integrative Förderung (IF) umzusetzen. Demgegenüber steht eine Infrastruktur, welche teilweise sanierungsbedürftig ist (z.B. Kindergarten Lehn oder Schulhaus Konstanz) und die genannten Anforderungen nicht vollumfänglich abdecken kann. Die Schule hat ihre Bedürfnisse in die Masterplanung Gemeindeinfrastruktur eingebracht. Diese sind nun zu überprüfen und einer Projektierung zuzuführen, damit allfällige neue Infrastrukturen zeitgerecht zur Verfügung stehen.

Erneuerung der Informatik
An der Gemeindeversammlung vom 02. Dezember 2002 wurde beschlossen, dass die Schule Rothenburg gemäss Kantonalen Vorgaben ab 2004/2005 flächendeckend mit Informatikmitteln ausgerüstet wird. Das gewählte System mit einem Hauptserver und den lokalen Arbeitsstationen hat sich bewährt. Die Geräte, welche 2004 und 2005 (z. T. als Occasionsgeräte) angeschafft wurden, müssen ersetzt werden.

Ressort Zentrale Dienste

Prisca Birrer-Heimo
Gemeinderätin Zentrale Dienste

Vorteilhafte Praxisänderung bei der Anpassung der Steuerrechnung

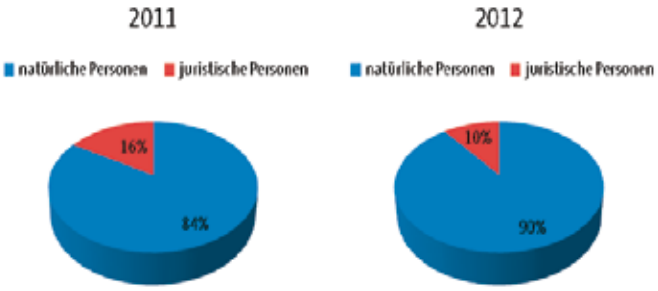
Der weitaus grösste Teil der Steuererträge von Rothenburg besteht aus dem laufenden Ertrag und den Nachträgen. Im Jahr 2010 betrugen die gesamten Steuererträge 21.4 Mio. Franken, davon waren 16.37 Mio. Franken laufender Ertrag und 2.52 Mio. Franken an Nachträgen. Der Rest verteilt sich auf andere Steuerarten. In den letzten Jahren waren die Nachträge oft sehr hoch, was auch mit der bisherigen Praxis bei der Abteilung Steuern zusammenhing.
Im Frühling, wenn die Steuererklärung ausgefüllt wird, zeigt sich jeweils der Unterschied zwischen der provisorischen Rechnung für das Vorjahr und den effektiven Zahlen gemäss eingereichter Steuererklärung. War das Einkommen höher, so wird die Differenz als Nachtrag verbucht. Die Rechnung des Steuerpflichtigen für das Vorjahr wird angepasst, und wenn nicht der entsprechend höhere Betrag einbezahlt wurde, werden Zinsen fällig. Das führte oftmals zu Ärger. Neu wird bei Vorliegen der effektiven Vorjahreszahlen auch die provisorische Rechnung des aktuellen Jahres angepasst. Mit diesem Systemwechsel gibt es eine Verlagerung des Ertrags von den Nachträgen in den laufenden Ertrag. Das hat sowohl für die Gemeinde, als auch für die Steuerpflichtigen Vorteile:

- Der erste Rechnungslauf im Mai entspricht den aktuellsten Zahlen
- Steuerpflichtige haben immer eine möglichst aktuelle Rechnung für das aktuelle Jahr und dadurch auch weniger hohe Nachrechnungen
- Es müssen weniger negative Zinsen auf der Schlussrechnung verrechnet werden.

Wirtschaftsförderung

Die Zusammenarbeit zwischen der Gemeinde und den Unternehmen ist vielfältig. Oft geht es um raumplanerische Fragen, Verkehrserschliessung, steuerliche Auskünfte, aber auch um das Angebot an Arbeitsplätzen, an Wohnraum für die Arbeitskräfte und an Möglichkeiten der Weiterentwicklung des Unternehmens, z.B. durch Landerwerb. In der Verwaltung sind verschiedene Ressorts involviert. Als zentrale Anlaufstelle und Drehscheibenfunktion hat der Gemeinderat das Ressort Zentrale Dienste bezeichnet. Durch die Realisierung des A2-Anschlusses Rothenburg sowie die Steuergesetzrevision bei juristischen Personen (Halbierung Gewinnsteuer) gewinnt das Arbeitsgebiet Rothenburg zusätzlich an Attraktivität. Mit einer aktiven Wirtschaftsförderung wollen wir eine nachhaltige Entwicklung initiieren und begleiten. Dabei geht es sowohl um Neuansiedlungen als auch um die Pflege der bestehenden Unternehmen. Zur Seite steht dem Gemeinderat die Kommission Wirtschaft, Industrie und Gewerbe, die begleitend und beratend in strategisch/politisch wichtigen Projekten und Geschäften mitwirkt.

Auswirkungen Halbierung Gewinnsteuer



Traktandum 1

Politische Planung

Gute finanzielle Ausgangslage

Aus finanzieller Sicht hat die Gemeinde Rothenburg die wirtschaftlich schwierigen Jahre bis anhin gut überstanden. Sie wurde von der Krise nicht in dem Ausmass betroffen wie leider verschiedene Personen und Unternehmungen. Dennoch sind Auswirkungen des gebremsten Wachstums beispielsweise bei den Steuererträgen spürbar. Die tiefe Verschuldung, die nach wie vor guten Entwicklungsaussichten sowie die bewährten und effizienten Strukturen in allen Gemeindebereichen zeigen ein positives Bild in der Planung der nächsten Jahre.

Der Gemeinderat hat wiederum die Finanz- und Aufgabenplanung mit finanzpolitischen Zielen für die kommenden 5 Jahre konkretisiert. Diese können mit dem Finanz- und Aufgabenplan 2012 bis 2016 mehrheitlich erreicht werden.

Finanzpolitische Ziele 2012 – 2016

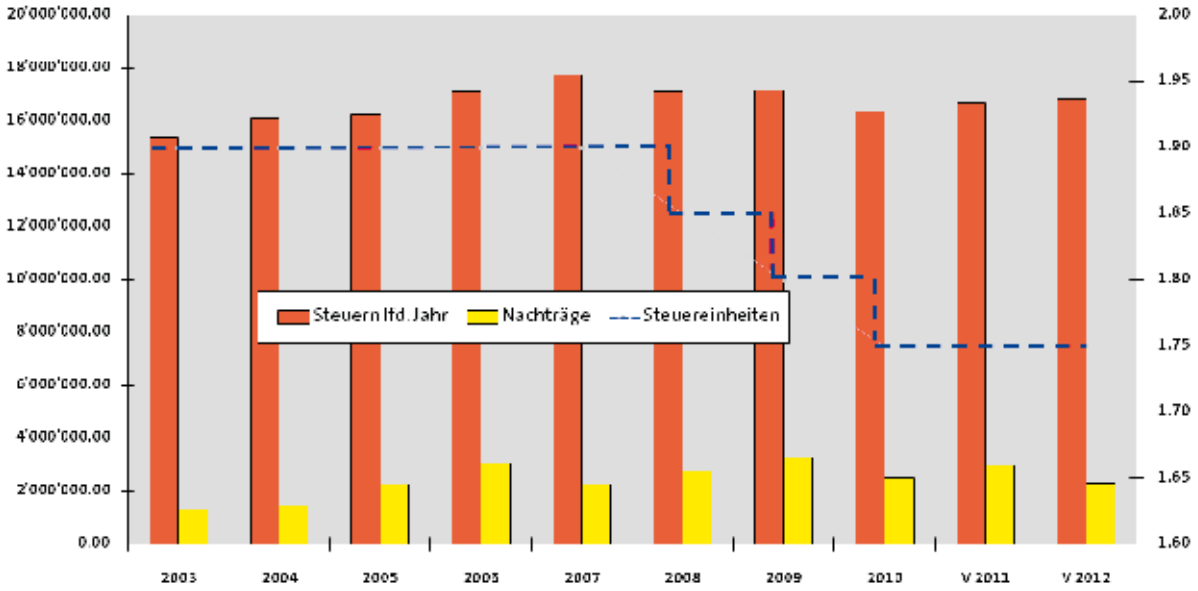
1. Der Steuerfuss von aktuell 1.75 Steuereinheiten bildet die Grundlage für die Finanzplanung 2012 bis 2016.
2. Die Erlöse aus der gezielten Veräusserung von Finanzvermögen sind prioritär als Reservepositionen (z.B. Vorfinanzierungen, Einlagen in Spezialfonds, freies oder zweckgebundenes Eigenkapital) und nicht zum Ausgleich von Aufwandüberschüssen der Laufenden Rechnung zu verwenden.
3. Das „freie“ Eigenkapital sollte 20% des Gemeindesteueraufkommens nicht übersteigen.
4. Die Substanz der Infrastrukturen bleibt langfristig aufrechterhalten und wird wo erforderlich verbessert.
5. Das Investitionsvolumen ist nach oben begrenzt. Das Investitionsvolumen für die ordentlichen Neu- und Ersatzinvestitionen (netto: Bruttoinvestitionen - Investitionsbeiträge – Vorfinanzierungen) beträgt in den Jahren 2012 bis 2016 insgesamt maximal 10.0 Mio. Franken. Ausgenommen sind massgebliche Erweiterungen (z.B. aus Masterplanung neue Sport-, Freizeit- und Schulanlagen) sowie neue Verkehrserschliessungen (z.B. Westumfahrung).
6. Die Nettoschuld pro Einwohner/in beträgt im Maximum Fr. 1'500.00.

Grössere Veränderungen im Finanzhaushalt

Mit der Umsetzung verschiedener Reformen im Bildungsbereich erfährt der Finanzhaushalt der Gemeinde Rothenburg im Vergleich zu den Vorjahren die grösste Veränderung. Wie bereits im letzten Jahr angekündigt, führt die Einführung der integrativen Förderung zu deutlichen Mehrkosten. Nach der Zustimmung der Stimmberechtigten zum revidierten Volksschulbildungsgesetz werden nun schul- und familienergänzende Tagesstrukturen sowie ab Schuljahr 2016/17 das zweite Kindergartenjahr eingeführt. Im Vormundschaftswesen führt die Umsetzung des neuen Kindes- und Erwachsenenschutzrechts zu erheblichen Mehraufwendungen. Auch im Verkehrsbereich (Angebotserweiterungen im öffentlichen Verkehr sowie Erarbeitung Gesamtstrategie MIV) wird in den Finanzplanjahren mit zusätzlichen Aufwendungen gerechnet.

Auf der Ertragsseite fallen besonders die Auswirkungen der Steuergesetzrevision 2011 – Halbierung der Gewinnsteuern – ins Gewicht. Die Mindereinnahmen betragen rund 1.0 Mio. Franken. Die untenstehende Graphik zeigt, dass die Steuergesetzrevisionen 2001, 2005 und 2008 durch das anhaltend positive Steuerwachstum in der Vergangenheit gut kompensiert werden konnten.

Statistik Steuern laufendes Jahr und Nachträge früherer Jahre



Zukunftsaussichten

Für das Jahr 2012 werden die ordentlichen Gemeindesteuern-Erträge - „Ertrag laufendes Jahr“ - sowie „Nachträge früherer Jahre“ insgesamt um Fr. 550‘000.00 tiefer prognostiziert. Die fehlende Million aus der Halbierung der Gewinnsteuern kann nur teilweise mit Wachstum kompensiert werden, sofern die positiven Entwicklungsaussichten eintreffen. Bei anderen Steuereinahmen wie Liegenschafts-, Grundstückgewinn- und Handänderungssteuern ist infolge der Entwicklungen im Wohn- und Arbeitsgebiet weiterhin mit hohen Erträgen zu rechnen. Die optimistisch budgetierten Steuereinnahmen, die zu erwartenden höheren Finanzausgleichszahlungen im Bildungslastenbereich (gemäss Vernehmlassungsbotschaft zur Revision des Finanzausgleichsgesetzes) sowie das massvoll angestrebte Wachstum bilden die Voraussetzungen für eine ausgeglichene mehrjährige Finanzplanung. Da aber die Realisierung der Erträge immer auch mit Unsicherheiten bezüglich der wirtschaftlichen Entwicklung behaftet ist, ist der haushälterische und umsichtige Umgang mit den vorhandenen Mitteln unumgänglich für die Aufrechterhaltung eines gesunden Finanzhaushaltes.

Traktandum 1

A Finanz- und Aufgabenplan 2012 bis 2016 (FAP)

Der Finanz- und Aufgabenplan ist ein wichtiges Planungsinstrument für die Gemeindebehörden. Er gibt Aufschluss über die voraussichtliche Aufgaben- und Finanzentwicklung in den nächsten fünf Jahren und wird im Sinne einer rollenden Planung jährlich überarbeitet. Die Angaben zum ersten Jahr der Planungsperiode entsprechen dem Voranschlag und dem Jahresprogramm.
Gemäss Art. 14 der Gemeindeordnung kann der Finanz- und Aufgabenplan von den Stimmberechtigten zustimmend, ablehnend oder ohne Wertung zur Kenntnis genommen werden.

Bei den Planungsgrössen sind wie in den vergangenen Jahren weitgehend die Kennzahlen des Finanzdepartements des Kantons Luzern zur Finanzplanung (Anstieg Personalaufwand, Sachaufwand) berücksichtigt worden. Gemäss Mitteilungen des Finanzdepartements soll basierend auf der aktuellen Diskussion die durchschnittliche Lohnanpassung 1.5% betragen. Das Wachstum der Steuerkraft wird aufgrund der Erfahrungen der letzten Jahre und positiven Entwicklungsaussichten der Gemeinde Rothenburg (Ansiedlungen infolge A2-Anschluss, Wachstum gemäss reduzierter Zonenplanrevision) für die Planjahre 2012ff um ca. 0.5%, ab 2014 um 1.0% höher eingeschätzt, als dies das Finanzdepartement vorsieht.

Nachfolgend sind die wichtigsten Parameter der vorliegenden Finanzplanung abgebildet:

	2012	2013	2014	2015	2016
Personalaufwand	1.0%	1.5%	1.5%	1.5%	1.5%
Sachaufwand	1.2%	1.2%	1.2%	1.2%	1.2%
Wachstum der Ø Steuerkraft	4.5%	4.5%	4.5%	4.0%	4.0%
Steuerfuss	1.75	1.75	1.75	1.75	1.75
Mittlere Wohnbevölkerung Ende Jahr	7'082	7'117	7'260	7'368	7‘405

Auswirkungen der Aufgabenplanung in der Laufenden Rechnung der Finanzplanjahre (gegenüber Voranschlag 2012)
In einigen Bereichen sind in den kommenden Jahren zusätzliche Kosten zu erwarten: Allgemeine Verwaltung (Stellenerweiterung, Informatik), Öffentliche Sicherheit (Vormundschaftswesen), Bildung (schul- und familienergänzende Tagesstrukturen, zweites Kindergartenjahr), Gesundheit (Spitex, Pflegefinanzierung) und Verkehr (ÖV, Gesamtstrategie MIV). Im Finanzausgleich kann mit der vorgeschlagenen Revision mit einem höheren Bildungslastenausgleich gerechnet werden. Wie im Vorjahr wurden auch die prognostizierten Buchgewinne aus Baulandverkäufen in die Finanz- und Aufgabenplanung aufgenommen. Insgesamt sind 2013-2015 3.5 Mio. Franken als Buchgewinne in den FAP eingeflossen.

Auswirkungen der Aufgabenplanung auf die Investitionsrechnung
Die in den Finanzplanjahren 2012 bis 2016 voraussichtlich anstehenden Investitionsvorhaben können der nachfolgenden Tabelle entnommen werden. Über die Vorhaben können die Stimmberechtigten im Rahmen von Sonder- oder Voranschlagskrediten abstimmen. Alle Folgekosten und Folgeerträge der Investitionen (Verzinsung, Abschreibung, Unterhaltskosten etc.) werden in die Laufende Rechnung einbezogen. Wie schon im vergangenen Jahr sind nur Projekte aufgeführt, die bereits in Planung oder tatsächlich bekannt sind.

Investitionsplanung

	Budget 2012	Vorhaben / Projekte	2013 - 2016	Vorhaben / Projekte
Öffentliche Sicherheit	**100**	▪ **Atemschutzfahrzeug**	**250**	▪ **Feuerwehrfahrzeug**
Bildung	**585**	▪ Photovoltaikanlage Schulhaus Hermolingen ▪ Ersatz Hardware (ICT)	**1‘130**	▪ Pausenplatz Schulhaus Hermolingen ▪ Flachdach Schulhaus Gerbematt ▪ Teilsanierung Turnhalle Gerbematt inkl. Hauswarttrakt
Kultur und Freizeit	**1‘000**	▪ Ersatz Heizung Chärnshalle ▪ Neubau Naturrasenplatz	**150**	▪ Sanierung / Ersatz Boden Chärnshalle
Gesundheit Auflösung Vorfinanzierung	**250**	▪ Erweiterung / Umbau Alters- und Pflegeheim Fläckematte	**2‘600** -1‘650	▪ Erweiterung / Umbau Alters- und Pflegeheim Fläckematte
Verkehr	**1‘375**	▪ Umsetzung Verkehrs- und Erschliessungsrichtpläne ▪ Sanierungen Gemeindestrassen (inkl. Lärmsanierungen) ▪ Sanierung Eschenbachstrasse (Abschnitt ausserorts) ▪ Sanierung Buzibachstrasse	**3‘780**	▪ Umsetzung Verkehrs- und Erschliessungsrichtpläne ▪ Sanierungen Güter- und Waldstrassen ▪ Sanierungen Gemeindestrassen (inkl. Lärmsanierungen) ▪ Parkplätze Chärnshalle ▪ Fahrzeugersatz Werkdienst
Umwelt und Raumordnung Auflösung Vorfinanzierung	**2‘345**	▪ Sanierungen Kanalnetz ▪ Entwässerungen im Arbeitsgebiet ▪ Sanierung Friedhof Bertiswil	**2‘800** -2‘800	▪ Sanierungen Kanalnetz
Volkswirtschaft	**110**	▪ Sanierung Stammgeleise		
Finanzen und Steuern Auflösung Vorfinanzierung	**150**	▪ Planung Unbekannte Investitionen z.B. aus dem Projekt Masterplanung Gemeindeinfrastrukturen (Bildung, Kindergarten, schul- und familienergänzende Tagesstrukturen, Sek I / Freizeit)	**12‘470** - 5‘500	▪ Unbekannte Investitionen z.B. aus dem Projekt Masterplanung Gemeindeinfrastrukturen (Bildung, Kindergarten, schul- und familienergänzende Tagesstrukturen, Sek I / Freizeit)
Total Auflösung Vorfinanzierung	**5‘915** -150		**23‘180** -9‘950	

Traktandum 1

In der finanzpolitischen Zielsetzung Nr. 5 (siehe Seite 10) wird festgehalten, dass die ordentlichen Neu- und Ersatzinvestitionen (netto: Bruttoinvestitionen – Investitionsbeiträge – Vorfinanzierungen) in den Jahren 2012 bis 2016 insgesamt maximal 10.0 Mio. Franken betragen sollen. Ausgenommen davon sind massgebliche Erweiterungen (z.B. aus Masterplanung neue Sport-, Freizeit- und Schulanlagen) sowie neue Verkehrserschliessungen (z.B. Westumfahrung). Diese grossen Projekte sollen über Vorfinanzierungen sichergestellt werden. Mit dem aufgezeigten Investitionsvolumen kann diese Zielsetzung knapp nicht erreicht werden.

Die Erfahrungen der letzten Jahre haben gezeigt, dass in der Investitionsrechnung aufgrund von Projektverzögerungen Ausgaben- und Einnahmenabweichungen eine Realität sind. Allerdings ist sich der Gemeinderat des gesamten Investitionsvolumens sehr bewusst und prüft eingehend die Notwendigkeit der einzelnen Investitionen und den Einsatz der finanziellen Mittel.

Zusammenfassung: Ergebnisse der Laufenden Rechnung

Der Bruttoüberschuss I weist die Ergebnisse aus, wie sie entstehen, wenn die bisherigen Aufgaben im bisherigen Umfang erfüllt werden. Dabei sind die Lohnmassnahmen, das Wachstum der Bevölkerung sowie das Wachstum der Steuerkraft eingerechnet. Unter „Veränderung der Laufenden Rechnung“ sind die Entwicklungen in den kommenden Jahren einbezogen. Dies führt zum Bruttoüberschuss II.

Insgesamt können über die 5 Finanzplanjahre hinweg ausgeglichene Ergebnisse präsentiert werden. In den Finanzplanjahren sind Buchgewinne von total 3.5 Mio. Franken berücksichtigt, die gemäss vorliegender Planung und finanzpolitischer Zielsetzung für künftige Vermögenswerte reinvestiert werden können.

	Budget	Finanzplanjahre			
Laufende Rechnung	2012	2013	2014	2015	2016
Weiterführung der bisherigen Aufgaben					
Laufender Ertrag	38‘724	39‘799	41‘112	42‘316	43‘455
Laufender Aufwand	-37‘493	-37‘946	-38‘382	-38‘834	-39‘312
Bruttoüberschuss I	**1'231**	**1'853**	**2'731**	**3‘483**	**4‘143**
Veränderung der Laufenden Rechnung					
Aufwand- und Ertragsänderungen		493	985	200	-970
Veränderung der Zinsbelastung		-198	-202	-115	-194
Bruttoüberschuss II	**1'231**	**2'147**	**3‘514**	**3‘568**	**2‘979**
Mindestabschreibungen Verw.vermögen	-1'073	-1'282	-1'298	-1‘306	-1'489
Zusätzliche Abschreibungen Verw.vermögen	-850				
Einlagen (Kontengruppe 38)	-321	-800	-800	-800	-800
Entnahmen (Kontengruppe 48)	+524	+100	+100	+100	+100
Ergebnis der Laufenden Rechnung nach ordentlichen Abschreibungen	**-489**	**165**	**1‘516**	**1‘562**	**790**

Finanzkennzahlen
Gemäss § 30 der Verordnung über den Finanzhaushalt der Gemeinden vom 9. November 2005 sind die Finanzkennzahlen nachzuweisen. Sämtliche Kennzahlen sind in der Aktenauflage zur Gemeindeversammlung einsehbar. Im Sinne der besseren Lesbarkeit werden nachfolgend die für die Beurteilung des Finanzhaushaltes wichtigsten Kennzahlen wiedergegeben.

Finanzkennzahlen		Grenz-wert	2012 V	2013 FAP	2014 FAP	2015 FAP	2016 FAP	Ø 12-16
Selbstfinanzierungsgrad	min.	80%	21%	85%	1081%	50%	91%	70%
Kapitaldienstanteil	max.	8%	4.1%	5.0%	4.8%	4.5%	5.1%	4.7%
Verschuldungsgrad	max.	120%	39%	38%	22%	36%	36%	34%
Nettoschuld pro Einwohner	max.	4'306	1‘096	1‘144	682	1‘153	1‘186	1‘052

Die Kennzahlen für die Finanzplanjahre 2012 – 2016 bilden einen soliden Finanzhaushalt ab und liegen grossmehrheitlich innerhalb der Grenzwerte gemäss Verordnung über den Finanzhaushalt der Gemeinden. Der durchschnittliche Selbstfinanzierungsgrad von 70 % ist leicht unter dem vorgegebenen Wert. Angesichts der anstehenden grossen Investitionen kann er jedoch als gut und vertretbar bezeichnet werden. Trotz hohem Investitionsvolumen bleiben der Verschuldungsgrad und die Nettoschuld pro Einwohner tief.

Schlussbemerkungen
Für das Jahr 2012 kann die Gemeinde Rothenburg trotz kritischer Überprüfungen und grosser Kürzungen keinen ausgeglichenen Voranschlag ausweisen. Der Voranschlag der Laufenden Rechnung 2012 schliesst bei einem Aufwand von Fr. 39'737‘280.00 und einem Ertrag von Fr. 39'247‘980.00 mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 489‘300.00 ab. Das Defizit entspricht 1.2 % des Gesamtaufwands.

Der laufende Aufwand in den Jahren 2012 bis 2016 kann mit den budgetierten Erträgen gedeckt werden. Den budgetierten Buchgewinnen von 3.5 Mio. Franken steht eine entsprechende Eigenkapitalzunahme gegenüber. Damit können die Mittel aus der Veräusserung von Finanzvermögen wieder nachhaltig investiert werden, das Eigenkapital im Sinne einer Steuerschwankungsreserve bleibt stabil. Da sowohl die laufenden Steuererträge und Nachträge wie auch die Sondersteuern optimistisch budgetiert wurden, ist ein Steuerbezug von 1.75 Einheiten unerlässlich.

Im Sinne einer nachhaltigen Finanzpolitik braucht es weiterhin grosse Anstrengungen für den Ausgleich zwischen Aufwand und Ertrag, damit allfällige Buchgewinne für die Finanzierung künftiger grosser Vorhaben sichergestellt sind. Eine wichtige Zielsetzung bleibt, qualitativ gute Leistungen, Investitionsvorhaben und einen attraktiven Steuerfuss in Einklang zu bringen.

Antrag des Gemeinderats
Zustimmende Kenntnisnahme des Finanz- und Aufgabenplans 2012 – 2016.

B Jahresprogramm 2012

Das Jahresprogramm ist ein Instrument der politischen Planung. Es enthält in Ergänzung zum Finanz- und Aufgabenplan sowie zum Voranschlag die im folgenden Jahr zu erreichenden, politisch und/oder finanziell erheblichen Ziele.

Gestützt auf die Gemeindeordnung und die Organisationsverordnung legt der Gemeinderat der Gemeindeversammlung das Jahresprogramm zur Kenntnisnahme vor.
Dieses kann durch die Stimmbürgerschaft zustimmend, ablehnend oder ohne Wertung zur Kenntnis genommen werden. Die Gemeindeversammlung kann dem Gemeinderat verbindliche Vorgaben für die Ausgestaltung des nächsten Jahresprogramms machen.

JAHRESPROGRAMM 2012 - (SOLL)					
Massnahmen	2010	2011	2012	2013	200X
0 Allgemeine Verwaltung					
Erarbeitung Unterhaltskonzept Hoch- und Tiefbauten					
Gemeindeentwicklung; Eigenständige Gemeinde mit sinnvollen Kooperationen weiterhin fördern					
E-Government: Umsetzung Projekt LuTax (Zentrale Steuerlösung)					
Planung und Umsetzung neue Gemeindefachlösung Informatik					
1 Öffentliche Sicherheit					
Neuorganisation Kindes- und Erwachsenenschutz					
2 Bildung					
Umsetzung "Schul- und familienergänzende Tagesstrukturen" gemäss Volksschulbildungsgesetz					
Kindergarten: Zentralisierung und Angebot 2-Jahreskindergarten; Variantenwahl und Start Umsetzung					
Schulentwicklung Sekundarschule: Variantenwahl und Start Umsetzung					
Umsetzung Masterplan Infrastruktur Bildung					
3 Kultur / Freizeit					
Erarbeitung Masterplan neue Gemeinde-Infrastrukturanlagen (Freizeit / Bildung)					
Umsetzung Masterplan Infrastruktur Kultur / Freizeit					

Massnahmen	2010	2011	2012	2013	200X
4 Gesundheit					
Alters- und Pflegeheim Fläckematte: Umsetzung Umbau → Aufhebung 2er-Zimmer sowie Reorganisation Pflegeorganisation					
5 Soziale Wohlfahrt					
Umsetzung und Auswertung Projekt Sozialhilfe gegen Arbeit					
Umsetzung Massnahmen Altersleitbild					
6 Verkehr					
Umsetzung Massnahmen des Verkehrs- und Erschliessungsrichtplans					
Erarbeitung Gesamtstrategie für den motorisierten Individualverkehr (MIV)					
Lärmsanierungsmassnahmen Gemeindestrassen					
7 Umwelt und Raumordnung					
GEP; Umsetzungsmassnahmen					
Abschluss Teilrevision Zonenplan Wohnen (inkl. begleitende Massnahmen z.B Erschliessungs- und Verkehrsrichtpläne in Übereinstimmung mit der Zonenplanrevision Wohnen bringen)					
Sanierung Friedhof Bertiswil					
8 Volkswirtschaft					
Abschluss Sanierung Stammgeleise im Bereich IGW					
Aktivierung Wirtschaftsförderung nach Realisierung A2-Anschluss Rothenburg sowie Steuergesetzrevision bei juristischen Personen (Halbierung Gewinnsteuer)					
9 Finanzen und Steuern					
Veräusserung des gemeindeeigenen Baulandes (Finanzvermögen) gemäss Etappierungsvorgaben aus der Zonenplanrevision Wohnen					
Regelung betreffend CKW-Konzessionsvertrag					

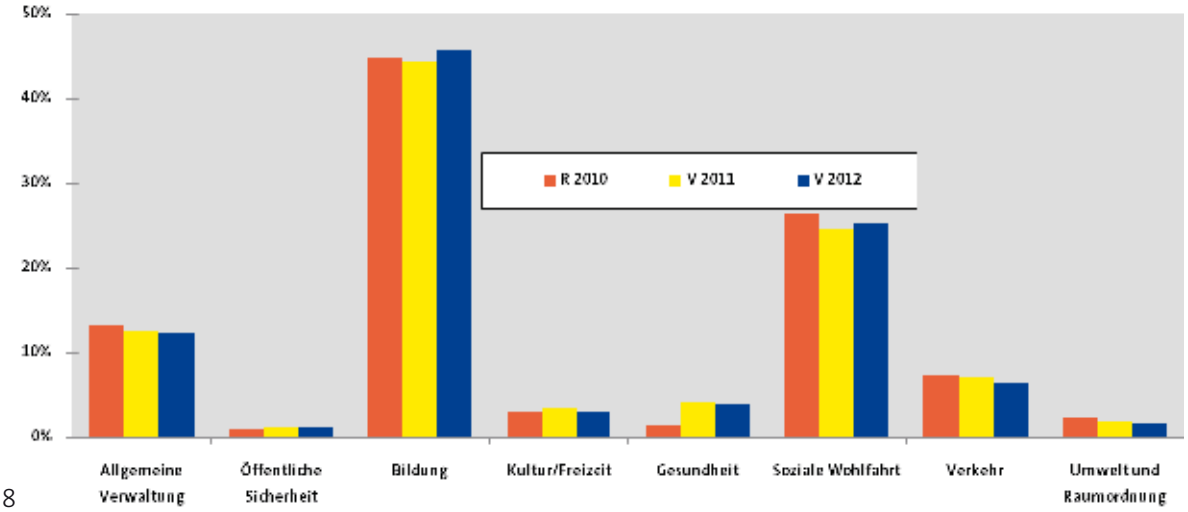
Antrag des Gemeinderats
Zustimmende Kenntnisnahme des Jahresprogramms 2012.

C Voranschlag 2012

Zusammenzug der Laufenden Rechnung

Funktionale Gliederung	Voranschlag 2012		Voranschlag 2011		Rechnung 2010	
Zusammenzug	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
0 ALLGEMEINE VERWALTUNG	**3'242'600**	**582'900**	**3'294'500**	**562'300**	**3'261'309.20**	**522'447.31**
Nettoaufwand		2'659'700		2'732'200		2'738'861.89
1 OEFFENTLICHE SICHERHEIT	**850'500**	**581'700**	**818'600**	**559'200**	**725'885.30**	**529'340.10**
Nettoaufwand		268'800		259'400		196'545.20
2 BILDUNG	**16'083'700**	**6'240'500**	**15'341'400**	**5'738'800**	**15'017'210.75**	**5'734'483.00**
Nettoaufwand		9'843'200		9'602'600		9'282'727.75
3 KULTUR / FREIZEIT	**844'750**	**183'200**	**929'200**	**148'400**	**790'162.30**	**162'446.80**
Nettoaufwand		661'550		780'800		627'715.50
4 GESUNDHEIT	**5'205'050**	**4'344'400**	**5'218'000**	**4'295'800**	**4'393'303.81**	**4'068'281.41**
Nettoaufwand		860'650		922'200		325'022.40
5 SOZIALE WOHLFAHRT	**6'238'600**	**828'100**	**6'078'950**	**747'300**	**6'083'537.34**	**614'691.90**
Nettoaufwand		5'410'500		5'331'650		5'468'845.44
6 VERKEHR	**1'973'000**	**566'300**	**2'049'600**	**516'700**	**2'073'173.61**	**557'614.80**
Nettoaufwand		1'406'700		1'532'900		1'515'558.81
7 UMWELT UND RAUMORDNUNG	**2'145'500**	**1'793'000**	**2'220'950**	**1'797'900**	**2'291'677.39**	**1'785'384.04**
Nettoaufwand		352'500		423'050		506'293.35
8 VOLKSWIRTSCHAFT	**253'680**	**593'780**	**223'800**	**554'900**	**239'893.95**	**624'706.10**
Nettoertrag	340'100		331'100		384'812.15	
9 FINANZEN UND STEUERN	**2'899'900**	**23'534'100**	**2'930'300**	**23'997'300**	**4'711'064.93**	**25'740'540.60**
Nettoertrag	20'634'200		21'067'000		21'029'475.67	
Total	39'737'280	39'247'980	39'105'300	38'918'600	39'587'218.58	40'339'936.06
Ertragsüberschuss					752'717.48	
Aufwandüberschuss		489'300		186'700		
Total	39'737'280	39'737'280	39'105'300	39'105'300	40'339'936.06	40'339'936.06

Nettoaufwände in Prozent des Gesamtaufwands



Erläuterungen und Details zum Voranschlag 2012 der Laufenden Rechnung

(ab Seite 22)

Vorbemerkungen

Im Sinne einer besseren Lesbarkeit und Übersichtlichkeit wird auf die detaillierte Wiedergabe des Zahlenteils in der Botschaft verzichtet. Die vollständige Laufende Rechnung liegt bei der Gemeindeverwaltung auf, kann unter www.rothenburg.ch abgerufen oder telefonisch unter 041 288 81 61 bestellt werden.

Wichtigste Veränderungen (im Verhältnis zum Voranschlag 2011)

0 ALLGEMEINE VERWALTUNG

020 Gemeindeverwaltung

Durch den Abschluss der Vorarbeiten im Projekt Masterplanung Gemeindeliegenschaften im Frühjahr 2012 fallen tiefere Kosten für Dienstleistungen und Honorare an. Mit der Einführung von LuTax (zentrale Steuerlösung gemäss kantonaler Vorgabe) ist mit höheren Betriebskosten und zusätzlichen einmaligen Investitionskosten zu rechnen.

1 ÖFFENTLICHE SICHERHEIT

100 Vormundschaftswesen

Das neue Kindes- und Erwachsenenschutzrecht tritt am 1. Januar 2013 in Kraft. Für den Aufbau dieses Projekts mussten Fr. 78‘100.00 budgetiert werden.

2 BILDUNG

200 / 210 / 213 Primarstufe / Sekundarstufe

In der Primar- und Sekundarschule fallen infolge Einführung der integrativen Förderung (IF), den Zusatzlektionen infolge Überbestand und Klassenhilfen insgesamt Mehrkosten an.
Der Kanton bezahlt neu 25 Prozent an die Betriebskosten.

2196 Schul- und familienergänzende Tagesstrukturen

Für die Einführung der schul- und familienergänzenden Tagesstrukturen (SCHUFT) per August 2012 muss mit Kosten von netto Fr. 28‘000.00 gerechnet werden.

220 Sonderschulung

Die Entlastungslektionen der Klassenlehrpersonen bei Kindergarten, Primar- und Sekundarschule, die im Rahmen der Integrierten Sonderschulung (IS) verfügt werden, sind neu in der Dienststelle Sonderschulung zu verbuchen.

Traktandum 1

3 KULTUR / FREIZEIT

301 Kulturförderung

Für die Umsetzung der jahrelang getätigten Vorarbeiten für eine historische Schrift über die Gemeinde Rothenburg in Form eines „Rothenburger-Buches" ist im Jahr 2012 ein Betrag von Fr. 70'000.00 eingestellt. Fr. 30'000.00 können aus dem Spezialfonds einer Schenkung entnommen werden.

340 Sport / Betrieb Chärnshalle

Im Jahr 2012 sind keine grösseren Anschaffungen in der Chärnshalle geplant.

4 GESUNDHEIT

410 Alters- und Pflegeheim

Die Kosten für die neue Pflegefinanzierung fallen tiefer aus als ursprünglich angenommen.

5 SOZIALE WOHLFAHRT

530 Ergänzungsleistungen

Aufgrund höherer pro Kopf-Beiträge fallen die Finanzierungsbeiträge an den Kanton Fr. 53'000.00 höher aus.

540 Jugendarbeit

Für die Aufrechterhaltung des Betriebs Mittagstisch bis zum Start der schul- und familienergänzenden Kinderbetreuung (SCHUFT) sowie die Unterstützung an die Kinderbetreuung wird mit Fr. 25'000.00 gerechnet. Zudem ist der Beitrag an die regionale Familienberatung Luzern höher.

6 VERKEHR

620 Gemeindestrassen

Im Hinblick auf die grösseren Sanierungsprojekte gemäss Finanz- und Aufgabenplan sind weniger Unterhalts- und Sanierungsarbeiten geplant.

650 Regionalverkehr

Die Kostenbeteiligung an den öffentlichen Verkehr fällt infolge geringerer Investitionen tiefer aus.

7 UMWELT UND RAUMORDNUNG

715 Abwasserbeseitigung

Die Investitionskosten Kanalisationswesen werden jeweils über die Investitionsrechnung verbucht. Da diese Investitionen bereits über die Spezialfinanzierung vorfinanziert sind, ist in der Laufenden Rechnung eine zusätzliche Abschreibung in Höhe der Investitionskosten vorzunehmen. Bedingt durch die hohen Investitionen in die Sanierung fällt die Einlage in die Spezialfinanzierung dahin bzw. es findet eine Entnahme statt.

9 FINANZEN UND STEUERN

900 Gemeindesteuern

Mit der Steuergesetzrevision 2011 wurde der Gewinnsteuersatz für juristische Personen halbiert, was einen Minderertrag von rund 1.0 Mio. Franken ausmacht. Jedoch kann das Wachstum der Steuerkraft aufgrund der Erfahrungen der letzten Jahre und positiven Entwicklungsaussichten (Ansiedlung infolge A2-Anschluss und Wachstum Zonenplanrevision) optimistisch eingeschätzt werden. Die beiden grössten Steuereinnahmen sind im Voranschlag 2012 wie folgt budgetiert:

Ertrag laufendes Jahr (Kto 900.400.10)	Fr.	16'850'000.00
Nachträge früherer Jahre (Kto 900.400.20)	Fr.	2'300'000.00

Im Vergleich zum Voranschlag 2011 sind die Nachträge früherer Jahre deutlich tiefer. Durch eine Praxisänderung wird neu bei Vorliegen der effektiven Vorjahreszahlen auch die provisorische Rechnung des aktuellen Jahres angepasst. Deshalb gibt es eine Verlagerung von den Nachträgen in den laufenden Ertrag.

901 Andere Steuern

Aufgrund der Steuerdaten 2011 sowie aktueller Informationen betreffend geplanter Handänderungen sind bei den Liegenschafts-, Grundstückgewinn-, Handänderungs- und Erbschaftssteuern nur Mehreinnahmen von insgesamt Fr. 60'000.00 budgetiert.

920 Finanzausgleich

Gemäss Informationen des Finanzdepartements müssen tiefere Finanzausgleichzahlungen (Bildungslastenausgleich) von insgesamt Fr. 139'000.00 erwartet werden.

940 Kapital-/Zinsdienst

Durch die Rückzahlung von Fremdkapital sinken die Zinsaufwände. Im Gegenzug verringern sich die Aktivzinsen durch den Liquiditätsrückgang.

990/995 Abschreibungen / Vorfinanzierungen

Die berechneten Abschreibungen basieren auf den aktuellen Anlagewerten aus der Anlagebuchhaltung.

Im Zusammenhang mit der Planung Projekt Masterplanung (siehe Investitionsrechnung) wird die dafür gebildete Vorfinanzierung in der Höhe von Fr. 150‘000.00 aufgelöst. Im gleichen Umfang ist eine zusätzliche Abschreibung vorzunehmen.

Traktandum 1

Voranschlag Laufende Rechnung 2012 / Funktionale Gliederung (Zusammenfassung)

Funktionale Gliederung		Voranschlag 2012		Voranschlag 2011		Rechnung 2010	
Zusammenfassung		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	ALLGEMEINE VERWALTUNG	**3'242'600**	**582'900**	**3'294'500**	**562'300**	**3'261'309.20**	**522'447.31**
011	Gemeindeversammlung/Wahlen/ Abstimmungen	88'100	0	85'600	0	62'510.60	0.00
012	Gemeinderat	372'600	300	388'400	0	352'518.60	4'841.75
020	Gemeindeverwaltung	2'659'700	512'400	2'694'100	495'100	2'720'091.10	444'457.91
021	Versicherungen der Gemeinde	7'000	5'000	7'000	2'000	6'805.15	6'929.95
090	Verwaltungsräume	115'200	65'200	119'400	65'200	119'383.75	66'217.70
1	**OEFFENTLICHE SICHERHEIT**	**850'500**	**581'700**	**818'600**	**559'200**	**725'885.30**	**529'340.10**
100	Vormundschaftswesen	224'800	10'000	137'100	10'000	121'350.00	11'027.65
101	Betreibungsamt	34'000	0	34'000	0	34'034.00	0.00
102	Gewerbewesen	0	9'300	0	9'300	0.00	9'247.00
103	Grundbuch,Vermessung Katasterschatzung	1'600	0	4'100	0	761.40	0.00
106	Bürgerrechtswesen	2'000	0	3'000	0	1'060.00	0.00
110	Gemeindesicherheit	23'000	0	15'000	0	14'757.40	0.00
120	Friedensrichter	0	0	0	0	1'807.80	0.00
145	Feuerwehr (Spezialfinanzierung)	457'700	457'700	396'300	396'300	411'682.55	411'682.55
150	Militär	32'300	38'000	131'900	101'000	25'467.60	45'569.70
151	Schiesswesen	7'100	2'200	7'800	2'600	14'744.25	2'194.60
160	Zivilschutz	68'000	64'500	89'400	40'000	100'220.30	49'618.60
2	**BILDUNG**	**16'083'700**	**6'240'500**	**15'341'400**	**5'738'800**	**15'017'210.75**	**5'734'483.00**
200	Kindergarten	670'200	262'700	514'300	210'900	532'197.25	214'064.00
207	Kindergartenlokale	83'500	33'000	96'500	38'000	85'377.35	24'370.00
210	Primarschule	4'612'800	1'690'200	4'446'800	1'480'500	4'457'780.05	1'513'058.80
213	Sekundarschule	3'203'000	1'208'000	3'114'400	1'062'000	2'991'252.20	1'107'323.15
214	Musikschule	1'002'200	408'000	955'700	454'100	965'383.05	411'026.05
216	Schuldienste	1'178'700	833'100	1'207'200	854'700	1'130'915.95	796'267.65
217	Schulliegenschaften	908'500	73'400	1'010'000	72'000	960'794.55	76'682.95
218	Schulverwaltung/Schulleitung/ Sekretariat	780'800	13'600	753'700	13'800	718'363.95	14'086.35
219	Volksschulen übriges	1'801'400	1'665'100	1'622'900	1'507'700	1'584'288.50	1'509'894.05
220	Sonderschulung	900'100	53'400	807'900	45'100	820'857.90	67'710.00
250	Kantonsschulen, Mittelschulen	942'500	0	812'000	0	770'000.00	0.00
3	**KULTUR / FREIZEIT**	**844'750**	**183'200**	**929'200**	**148'400**	**790'162.30**	**162'446.80**
300	Staatsbürgerl.Veranstaltungen	16'000	0	12'500	0	8'101.35	0.00
301	Kulturförderung	165'550	35'000	103'000	9'200	100'559.10	11'615.00
310	Denkmalpflege, Heimatschutz	24'500	24'500	25'000	20'000	40'000.00	40'000.00
311	Schul-u.Gemeindebibliothek	97'200	20'000	97'500	20'000	93'473.65	17'691.65
330	Parkanlagen, Wanderwege	77'700	0	79'100	0	80'486.85	0.00
340	Sport / Betrieb Chärnshalle	397'900	88'700	557'800	95'200	413'720.70	88'494.60
350	Übrige Freizeitgestaltung	65'900	15'000	54'300	4'000	53'820.65	4'645.55

Voranschlag Laufende Rechnung 2012 / Funktionale Gliederung (Zusammenfassung)

Funktionale Gliederung		Voranschlag 2012		Voranschlag 2011		Rechnung 2010	
Zusammenfassung		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
4	**GESUNDHEIT**	**5'205'050**	**4'344'400**	**5'218'000**	**4'295'800**	**4'393'303.81**	**4'068'281.41**
410	Kranken- und Pflegeheime	580'000	0	680'000	0	74'000.00	0.00
415	Alters-u. Pflegeheim Fläckematte (Spezialfinanzierung)	4'339'400	4'339'400	4'290'300	4'290'300	4'063'141.91	4'063'141.91
440	Ambulante Krankenpflege	213'050	5'000	168'800	5'000	182'150.00	5'000.00
450	Krankheitsbekämpfung	25'000	0	29'200	0	27'956.95	0.00
460	Schulgesundheitsdienst	47'600	0	49'700	500	46'054.95	139.50
5	**SOZIALE WOHLFAHRT**	**6'238'600**	**828'100**	**6'078'950**	**747'300**	**6'083'537.34**	**614'691.90**
501	AHV-Zweigstelle	35'700	13'000	46'200	13'000	36'700.00	12'961.00
520	Krankenversicherung	876'100	167'000	845'000	145'000	850'021.40	151'910.30
530	Ergänzungsleistungen	2'135'000	0	2'082'000	0	2'070'671.00	0.00
531	Familienzulagen	21'800	0	22'300	0	19'456.00	0.00
540	Jugendarbeit	185'100	37'300	134'800	40'300	119'305.45	36'928.15
560	Sozialer Wohnungsbau	10'000	0	20'000	0	9'328.00	0.00
580	Allgemeine Fürsorge	1'519'000	28'000	1'513'850	28'000	1'616'401.75	27'485.00
581	Gesetzliche Fürsorge	1'064'500	432'800	1'011'500	421'000	973'872.09	260'584.60
582	Alimenteninkasso	107'300	70'000	119'300	55'000	105'201.70	74'829.85
583	Sozialdienst	275'900	80'000	278'000	45'000	272'391.95	49'993.00
584	Arbeitslosenversicherung	2'200	0	0	0	4'188.00	0.00
590	Hilfsaktionen	6'000	0	6'000	0	6'000.00	0.00
6	**VERKEHR**	**1'973'000**	**566'300**	**2'049'600**	**516'700**	**2'073'173.61**	**557'614.80**
610	Kantonsstrassen	2'000	0	4'500	0	0.00	0.00
620	Gemeindestrassen	750'800	505'900	706'750	461'800	736'161.45	497'504.35
621	Schneeräumung und Glatteisbekämpfung	47'500	1'200	47'300	1'200	54'147.00	3'467.00
622	Strassenbeleuchtung	52'000	4'000	87'900	3'000	51'104.60	4'155.65
624	Parkplätze	17'300	9'000	14'000	11'000	7'094.80	8'902.25
650	Regionalverkehr	1'068'300	37'000	1'141'800	32'000	1'155'625.51	33'170.00
690	Werkhof	35'100	9'200	47'350	7'700	69'040.25	10'415.55
7	**UMWELT UND RAUMORDNUNG**	**2'145'500**	**1'793'000**	**2'220'950**	**1'797'900**	**2'291'677.39**	**1'785'384.04**
700	Wasserversorgung	0	0	32'000	0	5'269.85	0.00
712	Seesanierung Sempachersee	2'600	0	3'000	0	1'606.00	0.00
715	Abwasserbeseitigung (Spezialfinanzierung)	1'142'900	1'142'900	1'232'700	1'232'700	1'076'150.02	1'076'150.02
725	Abfallbeseitigung (Spezialfinanzierung)	562'900	562'900	519'000	519'000	563'280.72	563'280.72
740	Bestattungswesen	111'400	42'200	119'750	41'200	121'153.50	48'731.00
750	Gewässerverbauung	6'000	0	5'500	0	11'440.20	0.00
770	Naturschutz	80'300	40'000	38'500	0	56'888.20	0.00
780	Übriger Umweltschutz	44'700	0	45'500	0	38'553.80	14'797.90
790	Raumordnung	194'700	5'000	225'000	5'000	417'335.10	82'424.40

Traktandum 1

Laufende Rechnung 2010 / Funktionale Gliederung (Zusammenfassung)

Funktionale Gliederung		Voranschlag 2012		Voranschlag 2011		Rechnung 2010	
Zusammenfassung		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
8	**VOLKSWIRTSCHAFT**	**253'680**	**593'780**	**223'800**	**554'900**	**239'893.95**	**624'706.10**
800	Landwirtschaft	19'700	0	20'700	0	19'800.70	0.00
810	Forstwirtschaft	36'200	22'500	36'500	22'500	0.00	0.00
820	Jagd und Fischerei	5'600	8'650	6'600	8'800	4'686.85	8'694.60
830	Kommunale Werbung	100'880	43'730	81'000	32'000	90'925.15	36'375.90
840	Wirtschaft, Industrie, Gewerbe	500	100'000	500	100'000	980.00	105'144.15
845	Industriegemeindewerk (Spezialfinanzierung)	80'800	80'800	68'500	68'500	102'966.45	102'966.45
860	Energie	10'000	338'100	10'000	323'100	20'534.80	371'525.00
9	**FINANZEN UND STEUERN**	**2'899'900**	**23'534'100**	**2'930'300**	**23'997'300**	**5'463'782.41**	**25'740'540.60**
900	Gemeindesteuern	418'000	20'125'000	451'000	20'555'000	54'055.78	19'885'844.80
901	Andere Steuern	0	2'090'000	0	2'030'000	2'650.05	1'629'558.05
920	Finanzausgleich	0	148'200	0	287'500	0.00	166'580.00
940	Kapital-/Zinsendienst	573'900	57'500	642'700	151'000	651'713.85	765'383.90
941	Liegenschaften des Finanz-vermögens	34'200	134'300	46'100	156'500	46'736.25	171'339.40
990	Abschreibungen	1'055'000	10'300	983'500	10'600	3'179'397.50	10'600.00
991	Allgemeine Personalkosten	818'800	818'800	807'000	806'700	776'511.50	776'511.50
995	Vorfinanzierungen	0	150'000	0	0	0.00	2'334'722.95
999	Abschluss (Ertragsüberschuss)	0	0	0	0	752'717.48	0.00
	Total	39'737'280	39'247'980	39'105'300	38'918'600	40'339'936.06	40'339'936.06
	Ertragsüberschuss						
	Aufwandüberschuss		489'300		186'700		
	Total	39'737'280	39'737'280	39'105'300	39'105'300	40'339'936.06	40'339'936.06

Voranschlag Laufende Rechnung 2012 / Artengliederung

Artengliederung		Voranschlag 2012		Voranschlag 2011		Rechnung 2010	
Detail		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
3	**A U F W A N D**	**39'737'280**		**39'105'300**		**40'339'936.06**	
30	**PERSONALAUFWAND**	**18'463'700**		**17'783'700**		**17'265'582.05**	
300	Behörden,Kommissionen	401'800		391'900		372'421.35	
301	Verwaltungs-u.Betriebspersonal	6'758'100		6'630'000		6'321'467.10	
302	Lehrkräfte	8'420'900		8'034'200		7'898'704.10	
303	Sozialversicherungsbeiträge	1'181'900		1'128'700		1'101'650.40	
304	Personalversicherungsbeiträge	1'319'600		1'206'100		1'224'758.60	
305	Unfall-u.Krankenversicherungen	109'000		106'100		100'888.10	
306	Dienstkleider,Wohnungs- und Verpflegungszulagen	17'400		23'700		11'479.55	
308	Entschädigung für temporäre Arbeitskräfte	21'300		36'500		22'804.90	
309	Übriger Personalaufwand	233'700		226'500		211'407.95	
31	**SACHAUFWAND**	**4'595'150**		**5'013'750**		**4'859'166.01**	
310	Büro-u.Schulmaterialien, Drucksachen	528'500		498'200		505'250.25	
311	Anschaffungen Mobilien,Maschinen,Fahrzeuge,Werkzeuge	408'400		589'550		414'455.41	
312	Wasser,Energie,Heizmaterialien	466'400		463'100		469'100.65	
313	Verbrauchsmaterialien	530'600		516'700		539'561.65	
314	Dienstleistungen Dritter für baulichen Unterhalt	777'300		1'093'300		966'585.60	
315	Dienstleistungen Dritter für übrigen Unterhalt	135'600		146'200		133'122.30	
316	Mieten,Pachten,Benützungsgebühren	62'550		41'750		29'661.60	
317	Spesenentschädigungen	163'700		194'800		153'723.30	
318	Dienstleistungen und Honorare Dritter	1'304'800		1'234'300		1'444'384.10	
319	Übriger Sachaufwand	217'300		235'850		203'321.15	
32	**PASSIVZINSEN**	**570'100**		**625'000**		**528'468.60**	
322	Mittel- und langfristige Schulden	410'100		480'000		506'661.05	
329	Übrige Passivzinsen	160'000		145'000		21'807.55	

Traktandum 1

Voranschlag Laufende Rechnung 2012 / Artengliederung

Artengliederung		Voranschlag 2012		Voranschlag 2011		Rechnung 2010	
Detail		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
33	**ABSCHREIBUNGEN**	**2'178'600**		**1'650'900**		**3'271'630.83**	
330	Finanzvermögen	256'000		306'000		232'455.13	
330	Auflösung Delkredere Steuern					-200'000.00	
331	Verwaltungsvermögen ordentliche Abschreibungen	1'072'600		1'344'900		904'452.75	
332	Verwaltungsvermögen zusätzliche Abschreibungen	850'000				2'334'722.95	
34	**ANTEILE UND BEITRÄGE OHNE ZWECKBINDUNG**	**8'000**		**6'000**		**7'993.75**	
340	Einnahmenanteile an andere Gemeinwesen	8'000		6'000		7'993.75	
35	**ENTSCHÄDIGUNG AN GEMEINWESEN**	**1'750'200**		**1'703'400**		**1'597'306.95**	
351	Kanton	945'700		815'200		794'002.85	
352	Gemeinden u.Gemeindeverbände	804'500		888'200		803'304.10	
36	**EIGENE BEITRÄGE**	**8'839'030**		**8'610'850**		**8'077'878.79**	
361	Kanton	5'135'230		4'655'800		4'724'816.75	
362	Gemeinden u.Gemeindeverbände	378'700		261'800		243'471.10	
363	Eigene Anstalten	450'000		680'000		74'000.00	
364	Gemischtwirtsch.Unternehmungen	1'051'600		1'439'400		1'501'126.00	
365	Private Institutionen	595'500		387'350		382'684.55	
366	Private Haushalte	1'223'000		1'181'500		1'146'780.39	
367	Ausland	5'000		5'000		5'000.00	
38	**EINLAGEN**	**321'200**		**848'600**		**1'916'341.53**	
380	Spezialfinanzierungen	310'000		816'600		1'115'424.05	
384	Spezialfonds	11'200		32'000		48'200.00	
385	Vorfinanzierungen					650'000.00	
389	Ertragsüberschuss					102'717.48	
39	**INTERNE VERRECHNUNGEN**	**3'011'300**		**2'863'100**		**2'815'567.55**	
390	Verrechneter Sachaufwand	486'500		451'500		450'629.00	
395	Verrechnete Soziallasten	2'324'700		2'200'800		2'174'711.55	
396	Verrechnete Zinsen	189'800		200'200		179'627.00	
397	Verrechnete Abschreibungen	10'300		10'600		10'600.00	

Voranschlag Laufende Rechnung 2012 / Artengliederung

Artengliederung		Voranschlag 2012		Voranschlag 2011		Rechnung 2010	
Detail		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
4	**E R T R A G**		**39'247'980**		**38'918'600**		**40'339'936.06**
40	**STEUERN**		**22'102'130**		**22'467'100**		**21'403'048.80**
400	**Einkommens- u. Vermögenssteuern**		**20'010'000**		**20'435'000**		**19'771'678.60**
400.10	Gemeindesteuern Ertrag laufendes Jahr		16'850'000		16'700'000		16'374'612.65
400.16	Gemeindesteuern Sondersteuern Kapitalzlg.		550'000		500'000		600'578.70
400.20	Gemeindesteuern Nachträge früherer Jahres		2'350'000		3'030'000		2'529'403.80
400.30	Quellensteuern		250'000		200'000		226'436.95
400.40	Nach- und Strafsteuern		10'000		5'000		40646.5
402	**Sondersteuern**		**500'000**		**500'000**		**459'620.35**
402.01	Personalsteuern		100'000		100'000		95'045.00
402.02	Liegenschaftssteuern		400'000		400'000		364'575.35
403	**Vermögensgewinnsteuern**		**900'000**		**900'000**		**435'819.55**
403.01	Grundstückgewinnsteuern		900'000		900'000		435'819.55
404	**Handänderungssteuern**		**600'000**		**500'000**		**688'233.90**
404	Handänderungssteuern		600'000		500'000		688'233.90
405	**Erbschaftssteuern**		**60'000**		**100'000**		**15'242.40**
405	Erbschaftssteuern		60'000		100'000		15'242.40
406	**Besitz- und Aufwandsteuern**		**32'130**		**32'100**		**32'454.00**
406.01	Hundesteuern		30'000		30'000		30'540.00
406.02	Beherbergungsabgaben		2'130		2'100		1'914.00
41	**REGALIEN UND KONZESSIONEN**		**354'900**		**339'800**		**369'817.40**
410	Konzessionsgebühren		354'900		339'800		369'817.40
42	**VERMÖGENSERTRÄGE**		**279'900**		**378'100**		**1'028'611.55**
420	Bankkontokorrente		1'500		2'500		1'351.25
421	Guthaben		65'000		60'000		90'903.05
422	Anlagen des Finanzvermögens (ohne Liegenschaften)		20'000		100'000		75'862.55
423	Liegenschaftserträge des Finanzvermögens		133'300		155'500		155'160.60
424	Buchgewinne auf Anlagen des Finanzvermögens						645'369.10
427	Liegenschaftserträge des Verwaltungsvermögens		60'100		60'100		59'965.00

Traktandum 1

Voranschlag Laufende Rechnung 2012 / Artengliederung

Artengliederung		Voranschlag 2012		Voranschlag 2011		Rechnung 2010	
Detail		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
43	**ENTGELTE**		**8'120'900**		**8'234'500**		**7'835'761.26**
430	Ersatzabgaben		369'200		390'000		383'710.80
431	Gebühren für Amtshandlungen		220'000		231'000		202'171.11
432	Heimtaxen,Kostgelder		4'127'700		4'080'000		3'760'431.20
433	Schulgelder		350'700		344'300		346'701.00
434	Andere Benützungsgebühren		1'335'500		1'525'500		1'467'809.32
435	Verkaufserlöse		156'700		155'300		189'176.40
436	Rückerstattungen		1'411'100		1'348'400		1'357'252.28
437	Bussen		50'000		60'000		23'365.00
439	Übrige Entgelte		100'000		100'000		105'144.15
44	**ANTEILE UND BEITRÄGE OHNE ZWECKBINDUNG**		**148'200**		**287'500**		**166'580.00**
444	Kantonsbeiträge		148'200		287'500		166'580.00
45	**RÜCKERSTATTUNGEN VON GEMEINWESEN**		**1'242'500**		**1'211'000**		**1'194'524.65**
450	Bund		60'500		57'500		45'431.70
451	Kanton		143'700		66'000		69'034.25
452	Gemeinden u.Gemeindeverbände		1'038'300		1'087'500		1'080'058.70
46	**BEITRÄGE FÜR EIGENE RECHNUNG**		**3'463'750**		**3'052'000**		**3'090'625.60**
460	Bund		5'000		3'000		14'647.90
461	Kanton		3'376'050		2'964'200		2'924'718.70
462	Gemeinden u.Gemeindeverbände		36'700		38'800		32'274.00
463	Eigene Anstalten						74'000.00
469	Übrige Beiträge		46'000		46'000		44'985.00
48	**ENTNAHMEN**		**524'400**		**85'500**		**2'435'399.25**
480	Spezialfinanzierungen		236'600		36'500		31'474.50
484	Spezialfonds		137'800		49'000		69'201.80
485	Vorfianzierungen		150'000				2'334'722.95
49	**INTERNE VERRECHNUNGEN**		**3'011'300**		**2'863'100**		**2'815'567.55**
490	Verrechneter Sachaufwand		486'500		451'500		450'629.00
495	Verrechnete Soziallasten		2'324'700		2'200'800		2'174'711.55
496	Verrechnete Zinsen		189'800		200'200		179'627.00
497	Verrechnete Abschreibungen		10'300		10'600		10'600.00

Erläuterungen und Details zum Voranschlag 2012 der Investitionsrechnung

1 ÖFFENTLICHE SICHERHEIT
145 Feuerwehr (Spezialfinanzierung)
506.01 Atemschutzfahrzeug

Das jetzige Atemschutzfahrzeug der Feuerwehr wurde 1993 beschafft. Das Fahrzeug und die Beladung entsprechen nicht mehr den gestellten Anforderungen. Aus sicherheitstechnischen Gründen und um einen effizienten Ablauf im Einsatz garantieren zu können, wird ein neues Atemschutzfahrzeug für Fr. 150‘000.00 beschafft. Ungefähr ein Drittel der Kosten werden durch die Gebäudeversicherung Luzern zurückerstattet.

2 BILDUNG
217 Schulliegenschaften
503.08 Photovoltaikanlage Schulhaus Hermolingen

Bereits bei der Sanierung des Schulhauses Hermolingen wurden die Vorarbeiten für eine Photovoltaikanlage ausgeführt. Gemäss Energiekonzept der Gemeinde Rothenburg sollen vor allem bei gemeindeeigenen Liegenschaften Energiemassnahmen umgesetzt werden. Dem wird mit der Photovoltaikanlage Rechnung getragen.

506.03 Ersatz Hardware (ICT)

Die heutigen ICT-Geräte an der Schule stammen hauptsächlich aus den Jahren 2004 und 2005 und waren zum Teil Occasionsgeräte. Mit der Umstellung auf das neue Betriebssystem Windows 7 und Office 2010 ist ein Ersatz der heutigen Geräte unabdingbar. Zudem sind einige Drucker zu ersetzen.

3 KULTUR / FREIZEIT
340 Sport/Betrieb Chärnshalle
Neubau Naturrasenplatz

Der für das Jahr 2011 geplante Neubau des Naturrasenplatzes kann infolge einer Beschwerde beim Verwaltungsgericht nicht im Jahr 2011 realisiert werden. Die Kosten für die Erstellung des Naturrasenplatzes von Fr. 600‘000.00 sind deshalb in die Investitionsrechnung 2012 eingeflossen.

4 GESUNDHEIT
415 Alters- und Pflegeheim Fläckematte (Spezialfinanzierung)
Umbau und Erweiterung Alters- und Pflegeheim

Das Alters- und Pflegeheim Fläckematte verfügt zur Zeit über 48 Plätze. Seit einigen Jahren zeigt sich, dass das Platzangebot die Nachfrage nicht mehr decken kann. Die bestehenden Doppelzimmer werden aufgehoben und in einem Neubau werden zusätzliche Einzelzimmer errichtet. Gleichzeitig werden gewisse räumliche Anpassungen vorgenommen.

Traktandum 1

6 VERKEHR

620 Gemeindestrassen

Es stehen grössere Sanierungen der Buzibach- und Eschenbachstrasse bevor.

7 UMWELT UND RAUMORDNUNG

740 Bestattungswesen

501.01 Sanierung Friedhof Bertiswil

Im Jahr 2012 wird der Friedhof Bertiswil einer Gesamtsanierung unterzogen. Abklärungen betreffend einer allfälligen Kostenbeteiligung durch die Kirchgemeinden sind im Gange.

9 FINANZEN UND STEUERN

Die Vorarbeiten zum Projekt Masterplanungen werden im Frühjahr 2012 abgeschlossen. Anschliessend kann mit der Planung der Umsetzung gestartet werden.

Voranschlag der Investitionsrechnung 2012 mit Kontrolle über Sonderkredite

Konto	Bezeichnung	Brutto-kredit	mutmassl. beanspr. bis 31.12.11	Voranschlag 2012 Ausgaben	Voranschlag 2012 Einnahmen	Kreditkontrolle beanspr. bis 31.12.12	Kreditkontrolle verfügbar 01.01.13
	Öffentliche Sicherheit						
145	**Feuerwehr** (Spezialfinanzierung)						
506.01	Atemschutzfahrzeug	150'000	0	150'000		150'000	
661	Rückerstattung GVL	-50'000	0		50'000	-50'000	
	Bildung						
217	**Schulliegenschaften**						
503.08	Photovoltaikanlage SH Hermolingen	350'000	0	350'000		350'000	
506.03	Ersatz Hardware (ICT)	235'000	0	235'000		235'000	
	Kultur / Freizeit						
340	**Sport/Betrieb Chärnshalle**						
501.02	Neubau Kunst- und Naturrasenplatz - Ersatz Fussballplatz Moos	1'600'000	1'000'000	600'000		1'600'000	
503.03	Ersatz Heizung Chärnshalle	400'000	0	400'000		400'000	
	Gesundheit						
415	**Alters- und Pflegeheim Fläckematte (Spezialfinanzierung)**						
503.01	Alters- und Pflegeheim Fläckematte, Umbau und Erweiterung (Planungskredit)	250'000	0	250'000		250'000	0
	Verkehr						
620	**Gemeindestrassen**						
501.01	Umsetzung Verkehrs- und Erschliessungsrichtpläne			35'000			
501.13	Sanierung Buzibachstrasse	550'000	80'000	470'000		550'000	0
501.12	Sanierung Eschenbachstrasse	500'000	0	500'000		500'000	0
	Sanierung Gemeindestrassen inkl. Lärmsanierungsmassnahmen			30'000			
	Bushaltestellenhäuschen und Ausstattung	240'000	0	240'000		240'000	0
	ÖV-Erschliessung Wahligen	400'000	0	400'000		400'000	0
669.03	Erschliessungs-und Parkierungskonzept Flecken, Perimeterbeiträge	-1'217'617	-630'717			-630'717	-586'900
669.06	Beiträge IKEA	-2'100'000	0		300'000	-300'000	-1'800'000
	Umwelt und Raumordnung						
715	**Abwasserbeseitigung** (Spezialfinanzierung)						
501	Sanierung Kanalnetz	1'000'000		1'000'000		1'000'000	
610	Anschlussgebühren			0	300'000		
661	GEP Kantonsbeitrag	-96'900	-64'600		32'000	-96'600	-300
501.01	Entwässerung Arbeitsgebiet	450'000	169'847	50'000		219'847	230'153
501.02	Entwässerung infolge A2-Projekt	860'000	670'733	30'000		700'733	159'267
661.01	Staatsbeitrag Regenbecken Konstanz	-309'000	-206'743		103'000	-309'743	743
	Übertrag			4'740'000	785'000		

Traktandum 1

Voranschlag der Investitionsrechnung 2012 mit Kontrolle über Sonderkredite

Konto	Bezeichnung	Brutto-kredit	mutmassl. beanspr. bis 31.12.11	Voranschlag 2012 Ausgaben	Voranschlag 2012 Einnahmen	Kreditkontrolle beanspr. bis 31.12.12	Kreditkontrolle verfügbar 01.01.13
	Übertrag			4'740'000	785'000		
740	**Bestattungswesen**						
501.01	Sanierung Friedhof Bertiswil	1'750'000	50'000	1'700'000		1'750'000	0
	Beitrag Kirchgemeinden an Sanierung Friedhof				xxxxx		
	Volkswirtschaft						
845	**Industriegemeindewerk** (Spezialfinanzierung)						
501.02	Stammgleise, Sanierung (Bruttokosten)	1'750'000	1'448'641	150'000		1'598'641	151'359
660	Beitrag BAV	-435'000	-440'000		40'000	-480'000	45'000
	Finanzen und Steuern						
	Planungen Masterplanungs-Projekt	300'000		150'000		150'000	150'000
				6'740'000	825'000		
999	**Abschluss/Mehrausgaben**				5'915'000		
				6'740'000	6'740'000		

Ergebnisse, Finanzierung, Mittelbedarf

	Voranschlag 2012	
	Aufwand	Ertrag
ERGEBNISSE		
LAUFENDE RECHNUNG		
Total Aufwand und Ertrag	39‘737‘280	39‘247‘980
Aufwandüberschuss		489‘300
	Ausgaben	Einnahmen
INVESTITIONSRECHNUNG		
Total Ausgaben und Einnahmen	6‘740‘000	825‘000
Nettoinvestitionen Zunahme/Abnahme		5‘915‘000
FINANZIERUNG	Mittelverwendung	Mittelherkunft
Zunahme der Nettoinvestitionen	5‘915‘000	
Aufwandüberschuss der Laufenden Rechnung	489‘300	
Abschreibungen (ohne DS 999)		
- auf Verwaltungsvermögen (331.332)		1‘922‘600
Einlagen (ohne DS 999)		
- Spezialfinanzierungen (380)		310‘000
- Spezialfonds (384)		11‘200
Entnahmen		
- Spezialfinanzierungen (480)	236‘600	
- Spezialfonds (484)	137‘800	
- Vorfinanzierungen (485)	150‘000	
Finanzierungsfehlbetrag der Verw. Rechnung		4‘684‘900
MITTELBEDARF / MITTELÜBERSCHUSS		
Finanzierungsfehlbetrag der Verw. Rechnung	4‘684‘900	
Mittelbedarf für Kreditrückzahlungen	2‘000‘000	
Abschreibungen auf Finanzvermögen (330)		256‘000
Gesamter Mittelbedarf		6‘428‘900

Kontrollbericht des Regierungsstatthalters

Der Regierungsstatthalter der Ämter Hochdorf und Luzern hat geprüft, ob der Voranschlag 2011 und der Finanz- und Aufgabenplan 2011 - 2015 mit dem übergeordneten Recht, insbesondere mit den Buchführungsvorschriften und den verlangten Finanzkennzahlen, vereinbar sind und ob die Gemeinde die Mindestanforderungen für eine gesunde Entwicklung des Finanzhaushaltes erfüllt. Er hat gemäss Bericht vom 23. Februar 2011 **keine aufsichtsrechtlich erheblichen Mängel festgestellt** (§ 106 GG).

Traktandum 1

Festlegung der Gemeinderatspensen für die Legislatur 2012 – 2016

Gemäss Art. 27 Abs. 2 der Gemeindeordnung Rothenburg, legt die Gemeindeversammlung die Stellenprozente des gesamten Gemeinderats vor jeder Gesamterneuerungswahl des Gemeinderats fest. Die sich daraus ergebende Globalsumme gilt für die gesamte Legislaturperiode als gebundene Ausgabe.

Zur Zeit beträgt das Pensum 130% und ist wie folgt aufgeteilt:

Gemeindepräsident	30%
Mitglieder Gemeinderat	je 25%

Die positiven Erfahrungen in den letzten vier Jahren haben gezeigt, dass die Pensen grundsätzlich ausreichen. Es können sich jedoch Mehrbelastungen im Rahmen der Begleitung von Grossprojekten ergeben.

Antrag des Gemeinderats
Festlegung der Gemeinderatspensen für die Legislatur 2012 – 2016 auf 130%.

Bericht der Controlling-Kommission an die Stimmberechtigten der Gemeinde Rothenburg

Als Controlling-Kommission haben wir den Finanz- und Aufgabenplan für die Periode vom 2012 bis 2016, den Voranschlag 2012 (Laufende Rechnung und Investitionsrechnung) und das Jahresprogramm für das Jahr 2012 der Gemeinde Rothenburg beurteilt.

Unsere Beurteilung erfolgte nach dem gesetzlichen Auftrag sowie dem Handbuch für Rechnungskommissionen und Controlling-Kommissionen des Kantons Luzern.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen der Finanz- und Aufgabenplan, der Voranschlag und das Jahresprogramm den gesetzlichen Vorschriften. Die aufgezeigte Entwicklung der Gemeinde erachten wir auf der Basis der sehr optimistischen Zukunftserwartung des Gemeinderats als vertretbar.

Den vom Gemeinderat vorgeschlagenen Steuerfuss von 1.75 Einheiten beurteilen wir als notwendig.

Wir empfehlen, den vorliegenden Voranschlag mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 489'300.00 zu genehmigen.

Rothenburg, 20. Oktober 2011

Controlling-Kommission

Markus Vogel, Präsident
Adi Achermann
Rolf Hafner
René Röösli
Franz Schürch

Antrag des Gemeinderats

Genehmigung des Voranschlags 2012
- der Laufenden Rechnung
- der Investitionsrechnung

Festsetzung des Steuerfusses 2012; Antrag des Gemeinderats 1.75 Einheiten (wie bisher)

Ermächtigung des Gemeinderats für die notwendige Mittelaufnahme von Fr. 6‘428‘900.00 zur Deckung des Finanzbedarfs gemäss Voranschlag 2012

Traktandum 2

Wahl externe Revisionsstelle für die Prüfung der Rechnung 2011

Gemäss Gemeindeordnung Art. 32 prüft die externe Revisionsstelle die Jahresrechnung und die Abrechnungen über Sonder- und Zusatzkredite hinsichtlich Richtigkeit und Vollständigkeit. Sie erstattet der Gemeindeversammlung und dem Gemeinderat Bericht und gibt ihre Empfehlungen ab. Die Amtsdauer beträgt ein Jahr.

Darüber hinaus begleitet die von den Stimmberechtigten gewählte Controlling-Kommission den politischen Führungskreislauf zwischen Gemeindeversammlung und dem Gemeinderat.

Für die Prüfung der Rechnungen 2008, 2009 und 2010 wurde anlässlich der Gemeindeversammlungen die Firma Truvag Revisions AG, Sursee bestimmt.

Aufgrund der bisher guten Erfahrungen aus der Zusammenarbeit mit der externen Revisionsstelle und im Sinne der Kontinuität beantragt der Gemeinderat die Wahl der Truvag Revisions AG, Leopoldstrasse 6, 6210 Sursee, für ein weiteres Jahr.

Antrag des Gemeinderats
Wahl der Truvag Revisions AG, Sursee, für die Prüfung der Rechnung 2011.

Vorbesprechungen der Parteien

CVP Rothenburg	Montag, 14. November 2011, 20.00 Uhr Restaurant Bären
FDP Rothenburg	Mittwoch, 16. November 2011, 20.00 Uhr Restaurant Chärnsmatt
SP Rothenburg	Dienstag, 15. November 2011, 20.00 Uhr Restaurant Ochsen
SVP Rothenburg	Mittwoch, 16. November 2011, 20.00 Uhr Restaurant Ochsen

Gemeindeverwaltung Rothenburg
Stationsstrasse 4
6023 Rothenburg

gemeindeverwaltung@rothenburg.lu.ch
Tel 041 288 81 11
www.rothenburg.ch